

PFLANZENWELTEN

Architektonische Qualität durch grüne Innenraumgestaltung

Die Gartenhöfe im Commerzbank-Hochhaus in Frankfurt, die Wintergärten des Bundeskanzleramts in Berlin oder das Foyer der Neuen Messe Leipzig sind nur einige bekannte Beispiele für eine aufstrebende Disziplin; Die Innenraumbegrünung. Die neue Glasarchitektur von Bürobauteilen und Einkaufstempeln, die überdachten Innenhöfe und Passagen geben ihr Licht und Raum. Im Gegenzug werden die klimatisierten Hallen belebt und belüftet, oft auch erst gestalterisch komplettiert durch das grüne Element. Warum es so wichtig ist, dass Architekten die Begrünung genauso wie alle anderen baurelevanten Aspekte so früh wie möglich mit einem qualifizierten IRB-Team entwickeln und welches Potenzial die Innenraumbegrünung birgt, zeigt die Arbeit des interdisziplinären Planungsbüros indoorlandscaping aus Trier.

Die Vertreter einiger Philosophenschulen haben, da sie sich selbst nicht im Wald aufhielten, die Notwendigkeit verspürt, die Natur herbeizuholen. „Sie pflanzten Haine und Alleen und unternahmen in diesen offenen Säulengängen Spaziergänge unter freiem Himmel: subdiales inambulationes.“ schrieb Plinius. Heutzutage haben die Stadtbewohner die Möglichkeit, in öffentlichen Parks und Gärten ihrem Bedürfnis nach Durchlüften des Geistes und Steigerung des Wohlbefindens nachzugehen. Aber gehört dazu unbedingt ein offener Himmel? Wie geht man als Mitteleuropäer diesem Bedürfnis im Winter nach? Wohin in der Pause, wenn kein Park in der Nähe ist?

Wenn die Architektur helle, hohe, lichte Räume zu schaffen vermag, so sollte man die Chance nutzen, aus allen diesen Räumen wunderbare, sinnliche Orte zu schaffen, die zum Aufenthalt laden. Schön, wenn die neue Kuppelkonstruktion über dem historischen, ehemals offenen Innenhof eine inge-

niöse Meisterleistung darstellt und zudem fantastisch aussieht. Noch schöner ist es aber, wenn man dies unter der lichten Krone eines Baumes heraus, aus einem Gefühl der Maßstäblichkeit zwischen Mensch, Baumkrone und Kuppel heraus in Muße betrachten kann. Als Besucher der „Neuen Messe Leipzig“ stelle man sich diesen eindrucksvollen Raum ohne die jahrzehntealte Magnolienbaumallee mit ihren Ruhebänken darunter vor: ein qualitätvoller Architekturraum, den man aber möglichst schnell durchheilt. Warum sich dort aufhalten? Die begrenzten Flächen unserer so klein gewordenen Welt sind zu kostbar, um sie als nüchterne Verkehrsfläche zu verschwenden.

Ideen durch technischen Fortschritt

Raumbegrünung wird noch immer mit einer grünen Dschungel-Hölle gleichgesetzt, anstatt mit dem harmonischen Zusammenspiel von Innenarchitektur und Grün. In den letzten Jahren haben neue Konstruktionstechniken, mit feinen Querschnitten der Traggerüste und die Verwendung des Materials Glas neue Bedingungen für die Begrünung von Innenräumen geschaffen. Schließlich können Großbäume und Innenraumlanschaften nur mit großer Lichtstreuung im Inneren existieren. Die neuen Möglichkeiten, aber auch die speziellen Probleme der Innenraumbegrünung werden jedoch von Architekten noch zu wenig erkannt.

Wer einmal die Verständnisschwierigkeiten zwischen Gärtnern und Architekten erlebt und die daraus resultierenden misslungenen Ergebnisse gesehen hat, dem wird schnell bewusst, dass hier offenkundig jemand fehlt, der die simpelsten Ausführungsschritte koordiniert.

Neue Impulse hat die Innenraumbegrünung auch durch technische Weiterentwicklungen erfahren. So gibt es neue Möglichkeiten, großflächige Glasfassaden zu erstellen,



Räume in großen Dimensionen mit Überkopfverglasungen zu überspannen, Tageslicht auch in das Innere von Gebäuden umzulenken und speziell abgestimmte Pflanzenleuchten in Problembereichen einzusetzen, die heute sogar in ansprechendem Design zu haben sind.

Auch der Mut und die Experimentierfreudigkeit einiger Spezialgärtnereien schafft ganz neue Dimensionen. Hat man vor 30 Jahren noch mehr oder weniger die selben zehn Pflanzen eingesetzt, stehen heute ca. 250 sicher einsetzbare Kandidaten auf der Liste. Es ist ein gutes Gefühl, den Gestalter mit Innenraum-Landschaftsgestaltung unterstützen zu können, anstatt seine feine Detailplanung kuzerhand zuwuchern zu lassen. Das, ist leider nicht selbstverständlich. Auf IRB-Seminaren gewinnt man immer wieder den Eindruck, dass der Architekt („baut alles

SES/Astra Luxembourg, Indoorgarten, 2001
Foto: Bernhard Veit, Trier

aus Stahl und Beton, igitt!") der potenzielle Gegner ist. Gern wird der Feng-Shui-Berater zum Vortrag eingeladen, der dieses Feindbild fleißig nährt. Da viele Bauherren auf diese liebliche Raumgestaltung „abfahren“, sollte bei den Architekten die Alarmglocken schrillen.

Fatale Fehler ohne Fachwissen

Zur Realisierung einer Raum begrünung, die 12 bis 15 Jahre gut aussehen und sich langfristig rechnen soll, müssen Faktoren zusammenpassen, die vielen verschiedenen Gewerken zuzuordnen sind: Klimatechnik, Verglasung, Lichtplanung, Bewässerungstechnik und Gärtnerei. Involviert sind anfangs der Architekt und vielleicht ein Landschaftsplaner. Nun wird bei der Umsetzung der Raum begrünung beispielsweise nicht daran gedacht, einen Bewässerungstechniker einzuschalten, der Installateur muss genügen. Aber der weiß inest wenig über die Bedienung der Steuerungseinheit oder über den korrekten Anschluss der Entkalkungsanlage. Ein weiteres Beispiel: Erfüllt der Architekt zwar die technischen Regeln für Überkopfverglasung mit den von ihm eingesetzten, gesandwichten PVB-Folien, so filtern jedoch diese den für die Pflanzen lebensnotwendigen Blauanteil im Bereich von 300-400 nm aus dem natürlichen Tageslicht heraus. Ein schneller Tod für die teuren Pflanzen. Bedenkt man diese Dinge nicht von Anfang an so sind die Konsequenzen teuer: Neue Kanäle und Schächte für die Zuleitungen müssen gefräst werden, die zum Schluß aufmontierten, unharmonischen Pflanzenleuchten stören den Gesamteindruck des Raumes oder die Verglasung muss eventuell ausgetauscht werden. Und dies sind noch lange nicht alle Fehlerquellen.

Eine gute Raumbegrünung kann sich nur dann etablieren, wenn die IRB-Fachleute bereits in der ersten Planungsphase am Tisch sitzen. Diese Form von partnerschaftlicher, fehlervermeidender Kommunikation aller Beteiligten pflegen bereits viele Architekten. Bestleistungen sind erst durch integrierte Lösungen, durch die Vernetzung aller Stufen des Bauprozesses möglich.

Wichtig für stimmige Ergebnisse ist auch, dass die Chemie zwischen den Beteiligten



HypoVereinsbank AG Atrium Wertpapierhändler, 1999

HypoVereinsbank AG Vorstand, 2000

SONY Headquarter, Berlin, Wintergarten, 2000

stimmt. Dazu gehört auch ein gewisses Unterordnen unter die Vorgaben des Planers. Andererseits entstehen die besten Ideen erst dann, wenn die beteiligten Planer offen für neue Aspekte sind. Auf diese Weise wurde aus einem von oben belichteten Innenhof in Luxemburg kein Raum für ein Kunstobjekt, wie ursprünglich angedacht, sondern ein vertikaler Innengarten.

Keine Pflanzen zum Nulltarif

Pflanzen benötigen Aufmerksamkeit. Das muss jedem, der mit einer Raumbegrünung liebäugelt, klar sein. Dies ignorierend, sind in der IRB-Branche zu niedrig angesetzte Preise bei Ausschreibungen leider nicht selten. Bei dieser Entwicklung sollten IRB-Spezialisten und auch die gegenüber ihren Bauherren Verantwortlichen nicht mitmachen. Wir raten, sich lieber in dieses umfangreiche Thema einzuarbeiten und dem Auftraggeber von Anfang an realistische Preise zu nennen. IRB ist nicht billig und zieht Folgekosten nach sich! Ein Baum aus anderen Klimazonen kann von einer schützenden Gebäudehülle umgeben sein, ohne unsere Hilfe kann er nicht existieren: Wassergaben, Düngemittel, die Lichtintensität seiner Heimat und die Betreuung bekommt er durch uns. Unterhalt und Pflege kosten jedoch langfristig Geld. Dessen muss man sich bewusst sein, andernfalls wird die ambitionierteste Planung misslingen.

indoorlandscaping

Schmidt & Schröder GmbH

Neustraße 6-7

D-54290 Trier

ruf +49.651.14549-0

fax +49.651.14549-22

web <http://www.indoorlandscaping.de>